



Kantonsratssitzung 15. Juni 2020
Traktandum 11 **Jahresbericht 2019 des Datenschutz-Kontrollorgans; Kenntnisnahme**
Geschäftsnummer 0100.99
Eintretensvotum **SP-Fraktion**
Fraktionssprecherin Judith Egger, Speicher

Geschätzte Frau Kantonsratspräsidentin
Sehr geehrter Herr Landammann
Geschätzte Damen und Herren von Regierungs- und Kantonsrat

Der Bericht 2019 des Datenschutz-Kontrollorgans lässt aufhorchen. Da erfahren wir als zentrale Botschaft, dass das Datenschutz-Kontrollorgan seinen gesetzlichen Auftrag nur teilweise erfüllt, dass durch die gesetzlich geforderte Beratungstätigkeit „eine effektive Kontrolltätigkeit (...) weitgehend zurückgestellt werden musste“.

Und das in einem sensiblen Bereich, in einem Bereich, der Aufsicht dringend braucht. Nicht weil so viel im Argen wäre, aber weil Digitalisierung auf Vertrauen angewiesen ist, um breit akzeptiert zu werden. Eine funktionierende Aufsicht schafft dieses Vertrauen. Wir können nicht den Ausbau der digitalen Verwaltung vorantreiben ohne gleichzeitig die Aufsicht über den Datenschutz auszubauen. In der Realität hinkt aber der Ausbau der Datenschutzbehörden dem Ausbau der Digitalisierung hinterher. Die immer neuen, anspruchsvollen Fragestellungen zum Datenschutz können nach Ansicht des Datenschutz-Kontrollorgans mit den bestehenden Ressourcen nicht bewältigt werden! Auch die Konferenz der schweizerischen Datenschutzbeauftragten stellt in ihrer Resolution fest, dass in der grossen Mehrheit der Kantone die Ressourcen «in keiner Weise genügen». Das ist eine klare Aufforderung zu handeln.

Die prekäre Ressourcensituation des Datenschutz-Kontrollorgans in unserem Kanton ist ja nicht neu. Sie wurde in den vergangenen Jahren immer wieder angesprochen:

- So zum Beispiel bei der Beratung des Registergesetzes 2018. Für die parlamentarische Kommission stellte sich damals *„unweigerlich die Frage, ob die Ressourcen des Datenschutzkontrollorgans ausreichen, um neue Aufgaben zu übernehmen. Die PK zweifelt daran.“*
- Auch die Stwk wies in ihrem Bericht 2018 auf die Ressourcenproblematik hin.

Dazu kommen neue Aufgaben, wie sie etwa im Entwurf zur Teilrevision des Datenschutzgesetzes vorgesehen sind. So soll das Datenschutz-Kontrollorgan beispielsweise neu die Öffentlichkeit über den Datenschutz informieren. Eine wichtige Aufgabe, die die SP nur unterstützen kann.

Neu ist also nicht das Problem. Neu ist die Deutlichkeit, mit der das Datenschutz-Kontrollorgan darauf hinweist. Wir, der Kantonsrat, und Sie, der Regierungsrat, können das Anliegen nicht überhören und werden spätestens beim Voranschlag darauf antworten müssen.

Man kann sich auf den Standpunkt stellen, dass das Datenschutz-Kontrollorgan ja nach dem effektiven Aufwand entschädigt werde. Aber die Möglichkeit, benötigte Arbeitsstunden abzurechnen und sich so, nota bene, die Ressourcen selbst zu beschaffen, ist kein Freipass. Es wäre eher ein finanzpolitischer Sündenfall, der hier im Rat schnell unterbunden würde.

Im Weiteren bedauert die SP-Fraktion, dass durch den Alleingang von Appenzell Innerrhoden nach mehrjähriger Zusammenarbeit im Bereich der Aufsicht über den Datenschutz ein Synergieverlust eingetreten ist. Der Präsident der Justizkommission informierte bereits anlässlich der Wahl des neuen Datenschutz-Kontrollorgans im Juni 2019 über „die kalte Schulter“ der Innerrhoder Regierung. Ebenfalls legte der Präsident dar, dass Sondierungen für eine Zusammenarbeit mit den Kantonen Thurgau und St. Gallen nicht erfolgreich waren. Was eine kantonsübergreifende Datenschutzbehörde bedeuten könnte, zeigt ein Blick auf die Webseite der Datenschutzbehörde der Kantone Schwyz, Ob- und Nidwalden. Das Anliegen einer kantonsübergreifenden Datenschutzbehörde darf nicht ad acta gelegt werden.

Schliesslich nimmt die SP-Fraktion erfreut Kenntnis davon, dass die Zusammenarbeit des Datenschutz-Kontrollorgans mit den öffentlichen Organen in Appenzell Ausserrhoden gut funktioniert und dass das Bewusstsein, wie wichtig und sensibel Datenschutzfragen sind, an vielen Stellen vorhanden ist.

Insgesamt ist die SP-Fraktion der Meinung, dass das Datenschutz-Kontrollorgan angesichts der knappen Ressourcen gute Arbeit geleistet und die Prioritäten sinnvoll gesetzt hat.

Angesichts der besonderen Umstände erlaube ich mir, eine Frage bereits im Eintretensvotum zu stellen:

Handelt es sich bei der neu geschaffenen Stelle eines Chief Information Security Officers bei der ARI AG um den «eigenen, unabhängigen Datenschutzbeauftragten», den das Datenschutz-Kontrollorgan und die StwK in ihren Berichten 2018 für die AR Informatik AG postulierten?

Die SP-Fraktion nimmt den Jahresbericht 2019 des Datenschutzkontrollorgans zur Kenntnis und spricht sich für einen starken Datenschutz aus, der mit der fortschreitenden Digitalisierung Schritt hält.